



Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Koblenz, 24. Oktober 2008

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Schonende Behandlungsverfahren für Gefäß- und Tumorpatienten des Kemperhofs

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie installiert neues Angiographiesystem

In der Angiographie (Gefäßbildgebung) werden mit Hilfe von Röntgentechnologie und Kontrastmitteln Blutgefäße sichtbar gemacht. Damit lassen sich innere Organe leichter als bisher von verschiedenen Seiten betrachten, wenn zum Beispiel Gefäßerkrankungen oder Tumore zu beurteilen sind.

KOBLENZ. Neben der angiographischen Diagnostik werden interventionelle, also therapeutische Eingriffe über das Gefäßsystem immer wichtiger: Patienten und Ärzte geben immer häufiger minimal-invasiven Behandlungsansätzen den Vorzug. Unter anderem weil sie im Regelfall ohne Narkose mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden und mit einem kürzeren Aufenthalt im Klinikum verbunden sind als vergleichbare chirurgische Eingriffe. „Bei dieser Behandlungsmethode werden bildgebende Verfahren benötigt, um das schmerzfreie Vorschieben der Instrumente in den natürlichen Wegen wie Blutgefäße und Gangsysteme zu überwachen“, erklärt Prof. Dr. Klaus Schunk, Chefarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz. Für eben diese bildgebenden Verfahren ist der Kemperhof nun auf dem allerneuesten Stand – für rund eine Million Euro wurde nun eines der modernsten Angiographiesysteme in Betrieb genommen.

Prof. Dr. Klaus Schunk zum neuen System: „Das System bietet dem Patienten dank der erhöhten Qualität der konventionellen 2D-Bildgebung und einer ganzen Palette von neuen 3D-Anwendungen den Zugang zur neuesten Medizintechnik und damit einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung. Des Weiteren ermöglicht eine spezielle Software eine schnellere und präzisere

Katheternavigation. Auch lassen sich bildgestützte Eingriffe wie Gewebeproben oder Drainageneinlagen aus der Computertomographie in das Angiographie-Labor verlagern. Das erleichtert dem Arzt die Eingriffe und schafft neue Kapazitäten am Computertomographen, der ansonsten durch langwierige Eingriffe blockiert würde. Für den Patienten verringern sich Warte- und Behandlungszeit.“

Zum Einsatz kommen diese Behandlungsverfahren im Kemperhof vor allem bei Tumorerkrankungen, bei denen Medikamente über das Gefäßsystem gezielt in den Tumor appliziert werden oder bösartige Tumore von der Durchblutung abgeschnitten werden. „Ein weiteres Einsatzgebiet angiographischer interventioneller Behandlungen ist die Arteriosklerose, indem arterielle Engstellen mit Ballonkathetern aufgedehnt und mit Gefäßstützen (Stents) gesichert werden“, so Schunk.



BILDUNTERZEILE:

Prof. Dr. Klaus Schunk, Chefarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, erklärt der Patientin vor der Behandlung das neue Angiographiesystem, das nun am Kemperhof installiert wurde.